

# Harry Potter und der Orden der Macht

## A Bittersweet Symphony

Von JohnXisor

### Kapitel 29: Eine Frage der Ehre

Am frühen Abend erreichten sie ihr zuhause und er wollte sich schon von Jonathan verabschieden als dieser ihn fragte warum er es getan hatte. Warum hatte er ihn so benutzt? Konnte Potter nicht fragen? War das so schwer?

Harry senkte den Blick, es tat ihm leid was er getan hatte aber tun musste. Es gab einen Unterschied zwischen dem was er getan hätte und dem was für jemanden erledigen musste, weil dieser nicht mehr dazu in der Lage war.

„Es war sein Wunsch. Sein letzter. Ich hatte keine Wahl.“ Harry erklärte das er das zu respektieren und zu erfüllen hatte.

„Rons? Du beweist deinen Freunden wirklich wahre Treue, Harry. Ich kann ganz sicher nicht sagen dass ich davon begeistert war aber jetzt ich kann es wenigstens verstehen. Danke das du so offen warst.“ Danach versuchte er ihn wieder zum weitermachen zu ermutigen und sagte das er und Hermine unbedingt zu ihm zurückkehren sollten bevor sich die Ereignisse möglicherweise wieder überschlagen würden.

„Ja, Rons und ich weiß nun endgültig was ich zu machen habe.“ Sagte Jonathan aber versuchte nicht näher herauszubekommen was Harry meinte. Vermutlich hatte sein Freund noch mehr von ihm verlangt. Das arbeitete er nun ab. Auf seine Frage hin ob Jonathan noch zum Essen bleiben möchte gab dieser eine abschlägige Antwort und wusste das Harry nur aus Höflichkeit fragte aber eigentlich erwartete das er absagte, dies tat und ihm wieder zu Willen war. Konnte Jonathan auf diesem Gebiet seinen Meister gefunden haben?

Harry sah zu wie er den Weg hinunter ging und hinter der kleinen Anhöhe verschwand. Anschließend begab er sich ins Haus zu den Kindern und begann mit ihnen zu spielen. Er merkte schnell das diese an den normalen Spielen kein Interesse mehr hatten, sie beschäftigten sich viel lieber mit dem was der Magier ihnen zeigte und so machte Harry sehr zur Freude der Kinder einfach mit.

Als Hermine an diesem Abend nach Hause kam war sie ziemlich fertig. Harry zauberte schnell ein etwas zu Essen auf den Tisch und bestand darauf das sie erst etwas zu sich

nahm bevor er sie zu Worte kommen ließ. Schließlich hatte auch er einiges vom Tage zu berichten. Sie war dankbar dafür, das sich Harry so um sie und die Kinder kümmerte so hatte sie das Gefühl manchmal einfach ein wenig abschalten zu können und musste nicht laufend an Ron denken. Während sie den Teller leerte den Harry ihr hinschob mampfte sie zwischendurch immer wieder, was Harry mit einem lächeln kommentierte und ihr so was wie erst aufessen und dann reden entgegenwarf. Hier und nur hier gab Frau Minister nach. Als sie fertig war und bedeutete, dass sie nicht mehr konnte schaffte Harry den Abwasch mit einem Ratzeputz weg. Jetzt signalisierte er ihr seine Bereitschaft zuzuhören.

Mine berichtete von Ihrem Tag. Zwischendurch fragte Harry ob sie daran gedacht hatte ein Treffen mit dem Orden zu arrangieren, was sie bejahte und dazu bemerkte dass King ihr einen mürrischen Blick zuwarf als sie ihm erklärte das sie selbst an dem Treffen nicht teilnehmen würde. Ansonsten ging es im Augenblick nur noch darum ob man das Finale absagte oder es, wie sie sich ausdrückten einfach durchzog. Das Ministerium hatte damit zwar selbst nicht so viel zu tun aber man war natürlich auf die Reaktion zu dem Thema gespannt. Hermine hatte an dieser Stelle sehr mit sich zu kämpfen aber am Ende war sie auch der Meinung dass es sich um eine sportliche Auseinandersetzung handelte und man sich nicht von solchen Vorfällen einschüchtern lassen durfte.

„King ich kann nicht. Ich kann es nicht tun. Das schaff ich einfach nicht“, sagte sie matt als er von seinem Stuhl aufstand und umherging. „Vielleicht ist das der Preis den wir für unseren Erfolg zahlen müssen. Wir haben das Angesicht unserer Welt verändert. Außerdem denke ich, Ron würde es wollen. Er würde nicht wollen dass du dich beugst. Das hat er noch nie. Deshalb und nur deshalb wirst du es können müssen und du hast es vor allen versprochen“, sagte er und sie schniefte zustimmend. Sie wusste, dass sie das Versprechen welches sie im Überschwang der Gefühle gegeben hatte nicht brechen konnte, nicht brechen durfte oder alles was umsonst gewesen. Wiedereinmal hing alles von ihr ab und zum ersten Mal seit sehr langer Zeit hasste sie es.

Er bewunderte sie dafür bekam aber gleich einen gehörigen Schrecken als sie sagte was man von ihr wollte. Sie sollte das Endspiel eröffnen.

„Harry kannst du an diesem Abend bei mir sein. Ich kann das nicht alleine.“ Ihre Augen flehten ihn schon förmlich an, er nickte dazu und ließ sich nicht bitten. Natürlich würde er bei ihr sein wenn sie es wünschte.

„Und wie war dein Tag?“ Fragte sie nun zurück.

„Ich fühl mich schlecht“, sagte er matt und Mine fragte warum „, Alice und Frank Longbottom sind wieder erwacht. Ich hab Rons letzten Wunsch erfüllt und Jonathan mit einem Trick zu Nevilles Eltern gelockt und er hat das getan was Ron vermutet hat. Er gezeigt was er wirklich drauf hat. Ich hab ihn benutzt um ... um...“ er brach ab. „Du hast ihn benutzt um zu beweisen dass Ron Recht hatte. Hättest du ihn nicht einfach fragen können?“ „Ja vielleicht aber...“ Hermine stieg wieder ein, „ du hattest Angst er könnte ablehnen und seine Gründe wären durchaus einleuchtend. Da hast du beschlossen ihn zu locken, “ schloss Mine und er nickte matt.

„Harry, auch wenn dass sicher nicht eleganteste Weg war, hat es ihm zumindest eins

gezeigt und das ist meiner Meinung nach auch wichtig, er weiß jetzt das du auf deinem Parkett ein sicherer Tänzer bist. Was kommt als nächstes?"

Er berichtete nun von seiner Unterhaltung mit dem Heiler weswegen er das Krankenhaus eigentlich aufgesucht hatte. Dieser erzählte Ihm dass Ron bereits tot eingeliefert wurde und er medizinisch niemals in der Lage hätte sein können zu tun was er getan hatte. Nur eine alte sehr starke Magie konnte Ron für die wenigen Momente aus dem Totenreich zurückholen. Der Heiler redete noch etwas von schwarzen Techniken und das man den Mann beobachten lassen sollte. Harry pflichtete ihm selbstverständlich bei und versprach sich um die Angelegenheit zu kümmern. Danach sah er zu das er ihn Los wurde. Er hatte erfahren was in Erfahrung zu bringen war. Im Anschluss lieferte Jonathan selbst den durchschlagenden Beweis.

-----

Die nächsten Tage bis zum Endspiel vergingen viel zu schnell. Im Ministerium stürzte sich Herimine tagtäglich in Berge von Arbeit und ihre engsten Mitarbeiter begannen bereits sich wieder Sorgen um sie zu machen. Es war wie vor ein paar Monaten als sie am Ende einfach zusammengesackt war und Ron sie wegbrachte. Doch jetzt war niemand da der sie da wegholte. Hermine war allein und um zu vergessen schien sie alles zu tun.

Das Treffen mit dem Orden des Phönixes nutzte Harry für seine ganz private Abrechnung.

Er sorgte dafür dass sich die Mitglieder in seinem Büro in Hogwarts trafen und als alle die es betraf anwesend waren kam als letzter Harry Potter. Er schloss die Tür geräuschvoll und begann sofort. Als erstes begann es mit der Heimlichtuerei am Anfang seines fünften Jahres in der Schule. Ging dann weiter über die Tatsache das er sich von seinem Mentor hatte benutzen lassen müssen und nicht als es erforderlich war rechtzeitig ins Licht gesetzt wurde. Bis hin zu der verhängnisvollen Entscheidung den Ausbruch der Todesser aus Askaban vor ihm zu verheimlichen und unter der Oberfläche zu halten. Er warf Ihnen vor das Ron und Ginny vielleicht noch leben könnten wenn sie geredet hätten. Alastors Versuch ihn zu beruhigen scheiterte kläglich. Harry war in Fahrt. Und zum Abschluss seiner Rede in der er jeden Widerspruch erbarmungslos auseinander pflückte warf er die Anwesenden einen nach dem anderen raus.

„Euer Bild hat sich verschoben. Die alten Regeln und Ideale gelten nichts mehr. Ihr macht Politik arbeitet gegeneinander. Schweigt wo ihr sprechen solltet und redet wenn schweigen geboten ist. Ihr habt euch überlebt. Löst euch auf. Ihr werdet nicht mehr gebraucht!“

Als alle das Zimmer zum Teil kopfschüttelnd verließen, griff sich Harry Dumbledores magisches Bild und zertrümmerte es auf der Schreibtischkante.

An diesem Abend kam Hermine wieder spät nach Hause. Harrys Ausbruch gegenüber den Orden hatte sich wie ein Lauffeuer ausgebreitet und war auch ihr bereits zu Ohren gekommen. Doch Mine hob die Hände und fragte jeden der sie darauf ansprach

was er denn nach alledem von Harry und ihr erwartete. Das sie über diese Art von Entscheidungen glücklich waren und womöglich noch hinter ihnen standen? Nein, das war nicht mehr möglich. Und da Mine nicht so offen gegen die Phönixe opponieren konnte, zog er das für sie ganz selbstverständlich mit durch. Wieder vereint.

-----

Am Tag vorher gab es noch Stress mit den an der Abschlussveranstaltung teilnehmenden Mannschaften. Diese drohten zum Teil mit ihrer Abreise und am Ende konnten sie sich erst überzeugen lassen als Hermine ihnen erklärte wie wichtig es war das sie nicht einfach gingen. Was niemand erahnte war, das diese daraufhin Ihren eigenen Plan entwickelten wie das Finale abzulaufen hatte.

Ragga, der Kapitän der englischen Mannschaft traf sich am Vorabend der Eröffnung mit LaBoeuf, dem Boss der Franzosen. um den gefassten Plan noch ein letztes Mal durchzusprechen. „Und Ihr seid Euch auch sicher dass Ihr das auch wirklich wollt, ja?“ Fragte er etwas unsicher. Doch LaBoeuf und die anderen stimmten zu“, Ron war ein guter Sportler. Ein harter aber fairer Gegner. Es gibt den richtigen und es gibt den schnellen Weg. Unsere Entscheidung steht fest. Was ist mit den Schotten, sind sie noch im Lager?“ Fragte LaBoeuf und Ragga bestätigte das kurz. „Sie wissen auch bescheid und machen mit. Alle. Es wird das Beste und vielleicht Letzte aber ganz sicher das Härteste Spiel unseres Lebens werden“, schloss er und die beiden Mannschaften stießen noch ein paar Mal auf Ron an bevor sie sich still in Ihre Quartiere zurückzogen und jeder die Gelegenheit wahrnahm sich auf den morgigen Tag vorzubereiten so gut es ging.

Als Hermine gefolgt von King und einigen anderen aus dem Ministerium im Stadion ankamen war Harry bereits in der Ministerloge anwesend. Sie umarmten sich kurz dann Hermine trat an die Brüstung sah sich auf dem Spielfeld um. Alle Vorbereitung ihrerseits auf den Abend war dahin. Sie begann wieder zu zittern. Es war doch so leicht, dachte sie bei sich. Sie musste nur vorn überkippen. Einfach so. Es waren mindestens hundert Meter bis sie aufschlug und wenn sie vorher Ohnmächtig werden würde merkte sie es nicht einmal. Da würde Ron auf sie warten. Wie sehr wollte sie doch wieder bei ihm sein. Harry war bereits neben sie getreten und hielt Ihren Arm fest. „Denk nicht einmal daran! Die Kinder brauchen Ihre Mutter“, holte er sie zurück und sah wie die Mannschaften jetzt einer nach dem anderen in das Stadion flogen. Obwohl es das übliche Getöse war, wollte keine rechte Stimmung in dem Oval aufkommen. Sie zogen alle eine kurze Show ab und fanden sich dann im Innenraum ein. Die Schotten und einige Andere waren ebenfalls in vollem Ornat angetreten. Sie verteilten sich an den Seiten im Rund und warteten. Jetzt nahm Hermine Ihren Zauberstab heraus, Sie eröffnete die Weltmeisterschaft mit hörbar gebrochener Stimme und die Menge johlte noch einmal auf. Als dann der Kommentator übernahm und die einzelnen Spieler vorstellte zuckte Hermine bei jedem Namen zusammen. Die Hüter Position ließen sie mit Rücksicht auf Sie weg. Danach begann das Spiel.

Der Schiedsrichter holte die Kapitäne zusammen, sie gaben sich die Hände und danach stiegen die vierzehn Spieler auf und die Bälle wurden freigegeben. Sie kickten den Quaffel und die Klatscher ein paar Mal hin und her bis LaBoeuf das Zeichen gab und alle Spieler beider Mannschaften mit den gefangenen Bällen zum Boden

zurückkehrten. Alle, bis auf Ragga. Der suchte fieberhaft nach dem goldenen Schnatz. Jetzt entdeckte er ihn, jagte ohne jede Gegenwehr darauf zu und fing den kleinen flatternden Ball. Im Augenblick als sich seinen Finger darum schlossen, noch bevor auch ein einziger Jubelschrei ausbrechen konnte, ertönte magisch verstärkt ein einzelner sonorer Ton gespielt von einem Dudelsack. Und als er landete stimmten die anderen Schotten mit Ihren Instrumenten darin ein. Regga ging zu LaBoeuf, die beiden Männer sahen sich kurz an gaben einander die Hand und setzten sich gefolgt von Ihren Leuten Richtung Ministerloge. Als sie die Treppen erreichten konnte man schon die Melodie erkennen. Dieses Stück kannten alle, egal ob Muggel oder Zauberer. Jetzt setzten auch die Trommler ein und spielten mit, während Ragga und LaBoeuf zielstrebig Schritt für Schritt hochstiegen und niemand sie aufhielt bis die Männer zu Hermine gelangten und als sie vor ihr standen weinten die beiden sonst so harten Kerle. Regga nahm seinen Zauberstab, hielt ihn an seinen Hals und sprach mit magisch verstärkter Stimme:

„Es gibt den schnellen und es gibt den richtigen Weg“, dann nahm er ihn weg, LaBoeuf sank auf den Knien nieder und hielt der kleinen Frau den Goldenen Schnatz hin. „Es war eine Frage der Ehre. Der ist für Sie, Ma’am.“

Hermine streckte langsam den Arm aus. Sie schloss die Augen. Ron oh Ron dachte sie, befühlte mit zitternder Hand den kleinen goldenen feingliedrigen Ball bevor sie ihn aus seinen Fingern nahm und ihm ein leises kaum hörbares Danke entgegen hauchte. Die Männer senkten die Köpfe als Harry, der ebenfalls seine Gefühle nicht mehr unter Kontrolle hatte, Hermine nach draußen schob und dafür sorgte dass sie zusammen mit Arthur in den Fuchsbau apparierte.

Das ganze Oval sang jetzt das Amazing Grace.

Das Spiel war zuende.

Ihr Leben auch.